

## Publikumsrekord bei DOK Leipzig 2024

Insgesamt 55.000 Besucher\*innen verzeichnet



DOK Leipzig 2024 | Foto: Susann Bargas Gomez

Die 67. Ausgabe des Dokumentar- und Animationsfilmfestivals DOK Leipzig wurde mit ausnehmend großer Begeisterung von Publikum und Filmbranche wahrgenommen. Insgesamt zählt das Festival in diesem Jahr 55.000 Besucher\*innen – mehr als je zuvor.

Im vergangenen Jahr freute sich das Festival über 45.500 Zuschauer\*innen. Die letzte Rekordzahl (48.000) erreichte das Festival in 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie.

„DOK Leipzig hat 2024 deutlich über zweitausend Fachakkreditierte angezogen, die zu den steigenden Besuchen in den Festivalkinos beigetragen und den Zuspruch der Industry-Veranstaltungen merklich verstärkt haben“, erläutert Festivalleiter Christoph Terhechte. „Aber auch die Zahl der Dauerkarten- und Einzelkartenkäufe ist unverkennbar gewachsen und hat für lebendige Filmgespräche in vollen Kinos und nachdrückliches Feedback für die zahlreichen angereisten Filmschaffenden aus aller Welt gesorgt. Das ist ein gutes Signal für den Dokumentar- und den Animationsfilm im Kino.“

Besonders positiv wurden die Filme im Publikumswettbewerb, die Kurzfilmrollen sowie die langen Animationsfilme angenommen. Erfreulich waren zudem die hohen Besuchszahlen bei Events wie der Animation Night, dem Interactive Cinema von DOK Neuland und Animation Perspectives. Auch die kostenlosen Vorführungen am Hauptbahnhof waren ausgesprochen gut besucht. Zu der XR-Ausstellung DOK Neuland kamen 2.500 Besucher\*innen, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr.

Im Branchenbereich DOK Industry ließen sich eine rege Teilnahme an dem zweitägigem Programm DOK Exchange XR zu interaktivem und immersivem Storytelling sowie ein Zuwachs an Einzeltreffen beim DOK Co-Pro Market beobachten. Auch die Weiterbildungs- und Netzwerkformate mit Fokus auf den Animationsfilm wurden sehr positiv angenommen.

DOK Leipzig 2024 präsentierte 209 Filme und Extended-Reality-Arbeiten aus 55 Ländern an sieben Tagen. Am Festivalsamstag wurden die sieben Goldenen und zwei Silbernen Tauben sowie zahlreiche Partnerpreise vergeben. Die 68. Festivalausgabe findet vom 27.10. bis 2.11.2025 statt.

## Pressemitteilung

5.11.2024

67. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

28.10.–3.11.2024

Pressekontakt  
Nina Kühne  
Melanie Rohde  
Sevara Pan  
Tel. +49 (0)341 30864 1070  
presse@dok-leipzig.de

Leipziger Dok- Filmwochen GmbH  
Katharinenstraße 17  
04109 Leipzig

Aufsichtsratsvorsitzende  
Dr. Skadi Jennicke

Intendant und Geschäftsführer  
Christoph Terhechte

Gerichtsstand  
Leipzig

Handelsregister  
Amtsgericht Leipzig, HRB 35 89

Umsatzsteuer-ID  
DE141498242

# Wir danken für die Unterstützung

## Thank you for your support

### Gefördert durch



### Gold



### Silber



### Bronze



### Weitere DOK Fördernde und Freund\*innen

More DOK Supporters and Friends

- Barbara Hobbie und Richard Mancke
- culturtraeger GmbH
- Computer Leipzig
- DEFA-Stiftung
- Deutsches Institut für Animationsfilm e.V.
- D-Facto Motion

- Doc Alliance
- Doris Apell-Kölmel und Michael Kölmel
- Europäische Stiftung der Rahn
- Dittrich Group für Bildung und Kultur
- Leipziger Gesellschaft zur Förderung der Filmkunst e.V.
- Gangart Werbung GmbH

- IIs Medientechnik GmbH
- Petersbogen Leipzig
- Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen
- Stiftung Friedliche Revolution
- ver.di Filmunion

**Förderhinweise** Freistaat Sachsen: Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft Kultur und Tourismus. Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Kreatives Europa: Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors

bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden. Bundesstiftung Aufarbeitung: Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.